Pädagogisches Begleitmaterial

Here My Village

Planète Cinéma
Le programme scolaire du FIFF
Das Schulprogramm des FIFF
23.03 > 27.03 2020
Médiation culturelle | Kulturvermittlung

Originaltitel:
من روستای اینجا
Here My Village

Spielfilm, Iran, 2019

Regie, Drehbuch und Fotografie:
Abas Aram

Darsteller*innen:
Amirhosein Malakoutikhah
Asiye Banitaba
Ava Mohammadi

Sprache:
Farsi, deutsche oder französische Untertitel, oder deutsche oder französische Simultanlektüre

Dauer:
83 Minuten

Zielpublikum:
Empfohlen ab 9 Jahren

Inhalt

Farhad, ein kleiner persischer Junge, lebt mit seiner verwitweten Mutter und seiner kleinen Schwester in einem Dorf auf dem Land. Er verbringt die meiste Zeit damit, die wenigen Schafe im Besitz seiner Familie weiden zu lassen.

Ein Nachbar und Freund, Herr Behrouz, bringt ihm regelmässig Zeitschriften wie das *National Geographic* oder Modekataloge. Dank diesen ausländischen Zeitschriften entdeckt Farhad die Schönheit von Fotoreportagen. Aufnahmen von Landschaften wie jene, die ihn umgeben, faszinieren ihn.

Als Herr Behrouz ihn, seine Mutter und seine Schwester in die Stadt fährt, will er unbedingt eine Digitalkamera kaufen. In den darauffolgenden Tagen übernimmt er da und dort kleinere Arbeiten und verkauft heimlich eines der Schafe, um sich die langersehnte Fotokamera zu kaufen.

Nach dem anfänglichen Schock im Hinblick auf die finanziellen Probleme, die dieser Kauf nach sich ziehen könnte, realisiert Farhads Mutter allmählich, wie viel Freude das Fotografieren ihrem Sohn bereitet.

Nun da er seiner Kreativität freien Lauf lassen kann, lässt sich Farhad von den Bildern des *National Geographic* inspirieren und macht Porträts von seiner Schwester, von seinem Freund Eesa, von den Schafen, von den Dorfbewohnern ...

Fächer und Themen :

Natur, Mensch, Gesellschaft
Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen und über Beziehungen von Menschen zu Räumen nachdenken.
Die Schülerinnen und Schüler können anhand von Beispielen in der eigenen Umgebung recherchieren und darlegen, wie Menschen unterschiedliche Räume und Raumelemente nutzen (z.B. Bauten, Anlagen, Gewässer, Wälder) und was sie den Menschen im Alltag ermöglichen.
≡ Nutzungsformen: Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Freizeit, Verkehr, Wasserversorgung.
NMG 8.2.c.

Ethik, Religionen, Gemeinschaft
Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Motive im Alltag und in kulturellen Werken erkennen und einschätzen, wie Religionen in Medien dargestellt werden.
Die Schülerinnen und Schüler können am Ort oder auf Reisen religiöse Spuren oder religiöse Stätten identifizieren und in ihrem Kontext betrachten.
≡ Zeichen, Symbole, Religionen
ERG.3.1.a.

Bildnerisches Gestalten
Die Schülerinnen und Schüler können eigenständige Bildideen zu unterschiedlichen Situationen und Themen alleine oder in Gruppen entwickeln.
BG. 2 A

Die Schülerinnen und Schüler können kunstorientierte Methoden anwenden.
BG. 2 C

Weshalb *Here My Village* für Schüler*innen ein sehenswerter Film ist

Mit dem ersten Spielfilm des jungen Dokumentarfilmers Abas Aram tauchen wir während 80 Minuten ins Leben einer iranischen Familie auf dem Land ein. Auf der Linie des neuen iranischen Films schildert *Here My Village* ungekünstelt eine Momentaufnahme des Alltags, der Realität eines zwölfjährigen Kindes.

Die scheinbar einfachen Einstellungen, Dialoge und filmische Entscheidungen ermöglichen es den Schüler*innen, das Leben dieses Jungen auf Augenhöhe zu erleben, trotz der geografischen Distanz und den kulturellen Unterschiede.

Der beinahe dokumentarische Charakter des Films ermöglicht es, die Realität einer einfachen Familie in einem kleinen Dorf auf dem Land, das den iranischen und muslimischen Traditionen treu ist, darzustellen, ohne euro-zentristischen Blick und ohne Eintauchen in eine allzu fremde und damit unverständliche Kultur.

Der Alltag dieser drei Kinder wird so geschildert, dass sich nach der Filmvorführung auf verschiedenen Ebenen eine Vielzahl von Themen mit den Schüler*innen ansprechen lassen, je nach Thematik des LP 21, mit der sie arbeiten möchten:

- Die kulturellen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen der Schweiz und Iran oder zwischen zwei von der Religion oder der Moderne geprägten Milieus.

- Die Auswirkungen der Technik und des Zugangs zu Information oder die Bedeutung dieses Zugangs; der soziale und kulturelle Einfluss der technologischen Ungleichheiten innerhalb einer selben Gemeinschaft oder eines gleichen Landes.

- Alltag und Erziehung weltweit; Recht auf Bildung; Recht auf eine Kindheit je nach Lebensstandard oder Unterschiede von Klasse und Geschlechter im Iran.

Die Thematik des Films selbst (das Fotografieren) ist eher ein Mittel, um über den Alltag zu sprechen als ein zentrales Thema. Dennoch ist es möglich, gewisse Aspekte mit den Schüler*innen anzusprechen, sowohl um über Fotografie ganz allgemein zu reden als auch über Fotoreportagen, über künstlerisches Schaffen und gar über das Dokumentarkino.

Fächer und Themen :

Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Blickwinkel, Lichtverhältnisse und Bildausschnitte beim Fotografieren einbeziehen.
BG.2.C.1

Die Schülerinnen und Schüler können Kunstwerke aus verschiedenen Kulturen und Zeiten sowie Bilder aus dem Alltag lesen, einordnen und vergleichen.
BG.3A

Die Schülerinnen und Schüler können Bilder wahrnehmen, beobachten und darüber reflektieren.
Die Schülerinnen und Schüler können in der visuellen, taktilen, auditiven und kinästhetischen Wahrnehmung Unterschiede erkennen und sich darüber austauschen.
BG.1.A.2.1a

Man könnte zum Beispiel die vom Regisseur gewählten Kamera-einstellungen und Filmsequenzen analysieren, mit welchen er die Landschaften im Stil einer Fotoreportage schildert (Kameraeinstellungen, die sich mehr auf die Kulisse als auf die Darsteller konzentrieren, Seitenverhältnis 2.40:1, Wahl der Drehorte).

Das Entdecken des Fotografierens durch den jungen Farhad kann auch Diskussionen auslösen über die Legitimität des «Künstlers», was Kunst ist und was nicht, oder auch über den Unterschied zwischen einem Reporter, einem Regisseur, einem Kunstfotografen oder einem Amateurfotografen.

Lernziele

- Traditionen, Kultur und Religion kritisch hinterfragen
- Sich den individuellen Unterschieden für den Zugang zur Technologie bewusst werden
- Sich den individuellen Unterschieden für den Zugang zu Wohlstand, Allgemeinbildung, Erziehung bewusst werden, seien sie angeboren oder erworben: Geschlecht, Gesellschaftsschicht und sozialer Status, familiäre Situation, geografische Lage, Alter
- Die verschiedenen, im Spielfilm, im Dokumentarfilm, im fotografischen Porträt und in der Fotoreportage verwendeten filmischen und fotografischen Techniken kennenlernen

Didaktische Anregungen

Vor dem Film

1. ***Stadtratte, Feldratte***:

Mit der ganzen Klasse oder in kleinen Gruppen zählen die Schüler*innen die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Leben ausserhalb der Stadt (in den Bergen oder auf dem Land) und dem Leben in der Stadt auf. Falls nötig eine thematische Klassifizierung im Voraus vorschlagen, zum Beispiel :

- *Die Wege und die Transportmittel*
- *Die Freizeitaktivitäten*
- *Die alltäglichen Aktivitäten*
- *Das Tagesprogramm*
- *…*

Anschliessend die Antworten an der Wandtafel zusammentragen.

Für die Weiterarbeit könnte man eine Diskussion über die Vorteile (effektive und scheinbare) bestimmter Punkte organisieren :

- *Ist es von Vorteil, einen leichten Zugang zu Strassen zu haben, weil man sich dann schneller und leichter fortbewegen kann oder ist es ein Nachteil, weil man mehr Luftverschmutzung in Kauf nehmen muss ?*
- *Was ist besser: Museen, Kinos Bibliotheken... in unmittelbarer Nähe zu haben, oder aber Felder, wo man spazieren oder Rad fahren kann ?*
- *…*

2. ***Bild…oder Einstellung ?***

Teil I :

Mit Hilfe von Notizpapier und Schere Rahmen aus verschiedenen Formaten vorbereiten (kann auch von den Schüler*innken gemacht werden) : viereckiges Format, Porträt, Landschaft, 16:9 … Man kann auch erdachte und weniger übliche Formate vorbereiten (runde, ovale, sehr kleine viereckige…).

Anschliessend die Schüler*innen in kleinen Gruppen auf Erkundungstour schicken, sei es im Klassenzimmer oder nach draussen, mit der Aufgabe, unterschiedliche Bildeinstellungen vom gleichen Standpunkt aus zu testen und die Geschichten zu vergleichen, welche diese Einstellungen schaffen.

Nach dem Film

1. ***Bild… oder Einstellung ?***

Teil II :

Nach den Versuchen der Schüler*innen verschiedene Bilder mit unterschiedlichen Einstellungen ansehen (einige Beispiele aus dem Film finden sich im **Anhang 1**) und in der Klasse die Wirkung dieser Einstellungen analysieren.

Welche Geschichten kann man ausgehend von derselben Fotografie erzählen ?

Und welche Einstellungen würde man verwenden, wenn man umgekehrt einen bestimmten Moment, eine Gefühlsregung, eine Idee schildern will ?

Für diese Aktivität empfiehlt es sich, verschiedene Medien und Quellen zu benutzen:

Persönliche Fotos von den Schüler*innen, Bilder aus Zeitschriften, Reproduktionen von Gemälden, Ausschnitte aus Comics oder Zeichentrickfilmen, usw.

2. ***Der Iran, die Schweiz ... und ich in all dem?***

Nachdem man sich nochmals die Diskussion aus der Übung 1 um « Stadtrattte, Feldratte» (auch möglich nach dem Film), in Erinnerung gerufen hat, den Schüler*innen anhand eines Vergleichs mit der Schweiz (**Anhang 4)** die islamische Republik Iran vorstellen.

Weiterführende Informationen

Wikipediaseite für Kindern über den Iran:
https://klexikon.zum.de/wiki/Iran

Fotos aus dem Norden von Iran, die bis auf ein paar Häuser den schweizerischen Bergen ähneln (Online-Informationsmedium Sputnik News) :
https://sptnkne.ws/d7Ad

Buch über die Regeln für Kameraeinstellungen im Film:
DUNKER, Achim : *Eins zu hundert : Die Möglichkeiten der Kameragestaltung,* Taschenbuch, Verlag Kindle, 2012

Über die verschiedenen Kameraeinstellungen:
https://www.jungefilmszene.de/filmemachen/praxis.php?id=13&k=2

https://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=402

Barbara Rickenmann, Ausbilderin. Januar 2020.

(Übersetzung aus dem Französischen: Peter Meier-Apolloni)

CC BY NC ND

Anhang 1 – Bild… oder Einstellung? – Blatt für Schüler*innen

Schau die Bilder unten genau an und schneide sie aus. Welche Geschichten kannst du erzählen, wenn du sie unterschiedlich ausschneidest?

Anhang 2 – Bild… oder Einstellung? – Lösung

Beispiele von Kameraeinstellungen und Bildschnitte und von erdachten, durch die Einstellung kreierten Erzählungen.

Ein Junge führt die Schafe zurück zum Stall, um seinen Imbiss einzunehmen.

Ein Junge spaziert durch ein verlassenes Dorf. Er ist beunruhigt und hat einen Stecken zur Verteidigung in der Hand.

Links: Ein Schaf hat sich vom Hof entfernt und nutzt die Gelegenheit, um Löwenzahn in den Strassen des Nachbardorfes zu fressen..

Unten: Schafe aus einer Herde warten brav vor der Stalltür auf die Schur.

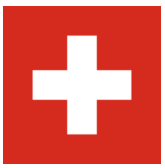
Anhang 3 – Zusatzmaterial

Weitere Bilder zum Analysieren, Ausschneiden, Neukadrieren …

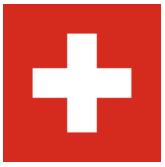
SAMSUNG

Anhang 4 – Der Iran, die Schweiz … Und ich in all dem? – Blatt für Schüler*innen

Kreuze das Feld beim richtigen Land an.
Erkläre, welche Details dir helfen, die Antwort zu finden.



Kreuze das Feld beim richtigen Land an.
Erkläre, welche Details dir helfen, die Antwort zu finden.



Anhang 4 – Der Iran, die Schweiz … Und ich in all dem? – Lösungen

Links: Blick auf den Salève vom ländlichen Genf aus.
Man kann die Art von Vegetation erkennen und auch, dass der Berg bewaldet ist.

Rechts: *Das Elburs-Gebirge, von der Region Garmsâr, im Iran, aus.*
Man kann die Baumart erkennen und auch, dass es keine sichtbare Vegetation auf dem Berg hat (Hochgebirge).

Trotzdem lässt sich kein offensichtlicher Unterschied zwischen den beiden Ländern feststellen.

L: Ein Klassenzimmer in Zürich.
Die Schüler*innen tragen keine Uniform.
Sie haben blonde Haare.

R: Ein Schulzimmer mit Knaben in Teheran.
Die Klassen sind nicht gemischt. Die Kinder tragen eine Uniform und haben schwarze Haare.

Die beiden Länder unterscheiden sich vor allem darin, dass es im einen reine Klassen mit Jungs hat und sie Uniformen tragen; dies könnte auch in Privatschulen in der Schweiz der Fall sein. Auch hier also kein eindeutiger Unterschied zwischen den Ländern (die Wandtafel mit integrierter Technik zum Beispiel wird auch im Iran verwendet. Selbst die Pulte sind ähnlich).

L: Ein im Wallis fotografierter Wolf.
Der Wolf befindet sich in einem Wald, der genauso gut im Iran sein könnte.

R: Eine gestreifte Hyäne.
In der Schweiz gibt es keine Hyänen! Die Vegetation hingegen könnte auch in den Schweizer Bergen zu finden sein.

Bis in die 50-er Jahre gab es im Iran unter anderem Löwen, Tiger (beide seither auf diesem Territorium verschwunden) und Geparde (vom Aussterben bedroht). Hingegen findet man dort zahlreiche Wölfe, Schakale, Leoparden, Hyänen, Wildschweine.... In der Schweiz zählt man gegenwärtig etwa 50 Wölfe, eine Tierart, die ganz zu verschwinden drohte.

L: Eine traditionelle Mahlzeit mit Raclette und Aufschnitt.
Man kann Raclettekäse, Essigzwiebeln, Cornichons, Kartoffeln, Aufschnitt und Brot erkennen.

R: Eine traditionelle iranische Mahlzeit.
In der Mitte erkennt man Safranries mit Bosbasch (Fleischsuppe mit Kräutern), iranisches Brot (Barbari oder Lavash genannt), einen Mandel-Pistazienkuchen.

Was Kulturen und Länder am meisten unterscheidet ist wohl das Essen. Man kann auch die Präsentation der Speisen (gestickte oder karierte Tischtücher, Teller aus Steingut oder Metall…) und die verwendeten Zutaten vergleichen. Brot ist oft das verbindende Element, aber dessen Form verändert sich immer wieder, sogar von einer Region zur anderen im selben Land!